

Grundstein für Hans Eisenmann-Zentrum gelegt

Der Startschuss für den räumlichen Ausbau der Agrarwissenschaften auf dem TUM-Campus Weihenstephan ist gefallen: Zusammen mit Bayerns Wissenschaftsminister, Dr. Wolfgang Heubisch, legte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann am 4. April 2011 den Grundstein für den Neubau des Zentralinstituts »Hans Eisenmann-Zentrum für Agrarwissenschaften«. Das Gebäude ist Bestandteil des vom Bayerischen Ministerrat 2008 beschlossenen Konzepts zur Stärkung der Agrarwissenschaften.

Das TUM-Zentralinstitut vernetzt seit Anfang 2009 als fach- und fakultätsübergreifende Plattform für den Wissens- und Technologietransfer die agrarwirtschaftliche Praxis mit der Grundlagenforschung. Heubisch sagte: »Mit der Grundsteinlegung für das Hans Eisenmann-Zentrum stärken wir einen besonders wichtigen Bereich am Standort Weihenstephan: Die Agrarwissenschaften zählen heute überregional zu den Alleinstellungsmerkmalen der TU München. Eine Struktur und Qualität wie in Weihenstephan finden wir bis heute an keinem anderen Hochschul-Standort in Deutschland. Der Neubau verschafft den Agrarwissenschaften eine attraktive Adresse und einen räumlichen Kristallisationspunkt.«

Die Baukosten für den Neubau betragen rund 20 Millionen Euro, sie werden aus dem Verkaufserlös des ehemaligen TUM-Versuchsguts Hirschau finanziert. Das viergeschossige Gebäude wird nach seiner Fertigstellung im Frühjahr 2013 auf 3 100 qm Nutzfläche Platz für Labors, Büros und Seminarräume bieten. Das Baugrundstück liegt nördlich der Thalhauser Straße in Freising. Die zentralen Einrichtungen der TUM in Weihenstephan sind nur



Wissenschaftsminister Heubisch und TUM-Präsident Herrmann bei der Grundsteinlegung für das Hans Eisenmann-Zentrum

wenige Gehminuten entfernt. Der Neubau ist energieeffizient geplant: Dank Fernwärme und Grundwasserkühlung ist der Energiebedarf für das Heizen und Kühlen der Labors deutlich vermindert, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach generiert umweltfreundlich Strom. Mit diesen Maßnahmen werden die aktuellen Energieeinsparziele übererfüllt.

TUM-Präsident Herrmann: »Mit der Namensgebung erinnern wir an unseren TUM-Alumnus Hans Eisenmann, der Weihenstephan in den Siebzigerjahren auf den Weg zu einem Wissenschaftscampus gebracht hat. Hier erhalten nun die Agrarwissenschaften eine gefragte Adresse.«

Jana Bodický



Anlässlich der Grundsteinlegung schlossen die TUM, die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) eine Kooperationsvereinbarung. Sie steht für den fachbezogenen Schulterschluss dieser drei Institutionen, wie TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann betonte. Das Foto zeigt (v. l.): HSWT-Präsident Prof. Hermann Heiler, Prof. Wolfgang A. Herrmann, Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, LfL-Präsident Jakob Opperer.